

DIE

Quelle

3.26

November
Dezember
Januar
Februar



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Verl

*Schwerpunktthema:
75 Jahre evangelische
Kirche in Verl*

Seite 4 – 11

Eröffnung Oase

Seite 12

*Gemeindespende
2026*

Seite 17

Wir sind für Sie da

Ansprechpartner Bezirk Ost

Pastor Christoph Freimuth
Paul-Gerhardt-Straße 8, 33415 Verl
Telefon: 8 11 50
E-Mail: freimuth@ev-kirche-verl.de

Ansprechpartner Bezirk West

Pastor Jens Hoffmann
Königsberger Straße 37, 33415 Verl
Telefon: 70 94 94 0
E-Mail: hoffmann@ev-kirche-verl.de

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendhaus „Oase“

Monty Göhlich
Telefon: 0162 5457129
E-Mail: goehlich@ev-kirche-verl.de

Jugendarbeit Verl

Rebecca Diezmann
Telefon: 0176 21454941
E-Mail: diezmann@ev-kirche-verl.de

Gemeindebüro

Monika Seeberg und Nicole Ernst
Paul-Gerhardt-Straße 6, 33415 Verl
Telefon: 36 50
E-Mail: GT-KG-Verl@kk-ekvw.de
Internet: www.ev-kirche-verl.de

Öffnungszeiten:

dienstags von 10 bis 12 Uhr und
donnerstags von 16 bis 18 Uhr

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Verl

Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück
IBAN: DE46478535200004038451
BIC: WELADED1WDB

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111
(gebührenfrei)

Evangelischer Kindergarten

»Am Bühlbusch«

Leiterin: Silke Mühlenweg
Telefon: 67 98
kindergarten@ev-kirche-verl.de

Kirchenmusikerin

Iris Kleinebekel
Telefon: (0 52 09) 98 14 30

Diakonie

Schuldnerberatung Verl

Telefon: (0 52 41) 98 67 3140

Diakoniestation Friedrichsdorf

Telefon: (0 52 09) 91 666 21 40

Hospizgruppe Verl

Hauptstraße 15
Telefon: 70 03 15

Impressum

Herausgeberin:

Ev. Kirchengemeinde Verl, Paul-Gerhardt-Straße 6, 33415 Verl, Telefon: (0 52 46) 36 50

Redaktion: Ina Albers, Christoph Freimuth (verantwortlich), Jens Hoffmann, Klaus-Peter Michaelis, Susanne Myller, Hardy Vormittag, Jutta Witte-Vormittag

Titelbild: Ev. Kirchengemeinde Verl

Erscheinungsweise: 3 mal im Jahr

Auflage: 2.500 Exemplare

Nächste Ausgabe: 1. März 2027

„Ich warte hier, bis meine Seele nachgekommen ist.“

Die Blätter färben sich bunt und das Laub fällt von den Bäumen. Bald schon steht der Winter und Weihnachten an. Nicht nur in der Natur erleben wir, dass sich alles ändert. Um uns herum erleben wir viele Veränderungen und das in immer schnellerem Tempo. In dieser Ausgabe blicken wir zurück auf 75 Jahre Evangelische Kirche in Verl. 1951 wurde die Erlöserkirche gebaut. Das feiern wir am 3. Advent und sammeln in dieser Ausgabe Erinnerungen und Erlebnisse (Seiten 4 bis 11). Gleichzeitig werfen wir einen Blick in die Zukunft und fragen, wie kann Kirche im Jahr 2101 aussehen.

Vor 75 Jahren gab es in Verl noch Sandwege, ein Handy war völlig unbekannt. Wer ein Telefonanschluss hatte oder eine Telefonzelle erreichen konnte, war schon gut vernetzt. Kaum vorstellbar, was sich in diesen 75 Jahren alles verändert hat. Die Veränderungen haben sich sogar noch beschleunigt. Nichts bleibt wie es ist. Einerseits ist das schön, weil es auch viel mehr Komfort bringt. Andererseits macht die Geschwindigkeit schwindelig. Wandel und Veränderungen können auch überfordern. Die Verärgerung darüber spüren wir momentan deutlich in der Gesellschaft.

Ein zu rasantes Tempo hat auch seine Tücken. Mir kam da eine kleine Geschichte in den Sinn: Ein amerikanischer Ureinwohner war zu Besuch in Europa und reiste mit dem Zug von Hauptstadt

zu Hauptstadt. Irgendwann stieg er aber einfach aus dem Zug aus, setzte sich auf eine Wiese und wollte sich nicht mehr bewegen. Man fragt ihn, was denn sei? Seine Antwort: „Wir fahren so schnell von Ort zu Ort, dass meine Seele nicht mehr nachkommt. Ich warte hier, bis meine Seele nachgekommen ist.“ Wir Menschen sind eben keine Maschinen, sondern brauchen Zeit, um uns auf Veränderungen einzulassen. Wenn sich zu viel auf einmal oder in einem sich überschlagenden Tempo verändert, überfordert das den Menschen. Dann braucht man Zeit, damit die Seele nachkommen kann. Nehmen wir uns diese Zeit.

Zum Glück gibt es in allen Veränderungen, die wir erleben manches, was Halt gibt.

Kirche, auch wenn sie sich stark verändert, wird es geben und wie damals bleibt sie ein Stück Heimat.

Weihnachten mögen wir anders feiern, aber die Zusage Gottes bleibt bestehen. Gottes Licht scheint in all die Dunkelheiten, Unsicherheiten und auch Veränderungen in unserem Leben. Ein kleines Licht reicht aus, damit daraus helles Licht werde. In dieser Hoffnung leben wir und warten auf den Tag, wo Gottes Licht aufstrahlt und diese Welt hell macht, so dass es alle sehen können.

So wünsche ich allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Christoph Freimuth

Kurze Chronik der Ev. Kirche in Verl

Die Evangelische Kirche in Verl ist entstanden, als sich die evangelischen Vertriebenen des zweiten Weltkriegs aus Ostpreußen und Schlesien in Verl eine neue Heimat aufgebaut haben. Sichtbares Zeichen dafür war der Bau der Erlöserkirche 1951. Seitdem hat sich viel verändert und die Kirchengemeinde hat heute ein anderes Gesicht. Zur Geschichte der Gemeinde gehören darum Bauten, Umbauten und neue Angebote. An dieser Stelle sind schlaglichtartig wichtige Jahreszahlen mit den Wegstationen der letzten 75 Jahre zusammengestellt.

Bereits 1950 wurde Evangelische Frauenhilfe Verl gegründet.

- 1951 Bau der Erlöserkirche in Verl, Einweihung am 16. Dezember 1951
- 1952 Bau des Pfarrhauses in Verl
- 1952 Errichtung einer Pfarrstelle für den Pfarrbezirk Verl in der Kirchengemeinde Friedrichsdorf (Erster Pfarrstelleninhaber war Heinz Nerger)
- 1953 Erntedank: Gründung des Posaunenchores (Erster Leiter war Helmut Schiewe)
- 1954 Errichtung des evangelischen Friedhofs in Sürenheide
- 1963 Bau des Glockenturms an der Erlöserkirche
- 1967 Bau der Auferstehungskirche Sürenheide, Einweihung am 30. Juli 1967
- 1971 Selbständige Kirchengemeinde Verl

- 1973 Anbau eines Gemeindehauses an die Erlöserkirche
- 1975 Errichtung des „Ev. Kindergartens am Bühlbusch“ mit drei Gruppen
- 1980 wurde das erste Gemeindefest gefeiert
- 1981 Bau des Gemeindehaus in Sürenheide
- 1993 Erweiterung Gemeindehaus Verl
- 2004 Errichtung 2. Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Verl
- 2004 Bau Pfarrhaus Sürenheide
- 2006 Beginn der offenen Jugendarbeit in der „Oase“ in Sürenheide
- 2007 Gemeindekonzeption und Leitbild: Haus an der Quelle
- 2009 Umbau und Neugestaltung der Erlöserkirche
- 2009 Anbau Kindergarten U3 Betreuung
- 2015 Umbau Kindergarten
- 2022 Umbau Gemeindehaus Verl
- 2024 Aufgabe von Kirche und Gemeindehaus Sürenheide

Ausführlichere Information, besonders über die Anfangsjahre, enthält die Chronik der Kirchengemeinde, die 2001 zum 50. Kirchweihfest gedruckt wurde. Restexemplare der Chronik können im Gemeindebüro oder nach dem Festgottesdienst am 3. Advent käuflich erworben werden.

75 Jahre Erlöserkirche

Meine Erlebnisse, Erinnerungen und Erfahrungen

Zum Jubiläum haben wir ganz verschiedene Gemeindeglieder nach ihren Erinnerungen und Erlebnisse gefragt:



Britta Piepenbrock

Zum 75-jährigen Bestehen der Erlöserkirche denke ich besonders gerne an die vielen schönen und wertvollen Erfahrungen zurück. Von Anfang an habe ich den herzlichen Empfang und die offene, freundliche Atmosphäre als etwas ganz Besonderes erlebt. Unvergessen sind für mich auch die wunderbaren Taufen und die erste Zeit rund um die Konfirmation, die mit vielen schönen Momenten verbunden war. Besonders dankbar bin ich für die tolle Gemeinschaft, den starken Zusammenhalt und die Unterstützung, den ich in unserer Gemeinde immer wieder erleben durfte. Es ist schön zu wissen, dass man hier füreinander da ist,

gemeinsam Glauben lebt und miteinander durch die verschiedenen Zeiten geht. Ich wünsche von Herzen Gottes Segen und weiterhin so viel Gemeinschaft, Freude und Zusammenhalt!

Britta Piepenbrock



Monika und Bernd Wiederhold

Mir (Bernd) fällt bei dem Gedanken an die Kirche ein, wie lange ich ihr schon verbunden bin – mit 12 Jahren kam ich nach Verl, wurde dort konfirmiert und in der gemeindlichen Jugendarbeit tätig. Ein besonderes Erlebnis aus dieser alten Zeit ist eine Adventsfeier in der Kirche am 20.12.1961 – zehn Jahre nach dem Bau.

Ich, Monika, bin als Kind der DDR in der Erlöserkirche zum Konfirmandenunterricht gegangen und auch dort konfirmiert worden. Danach war ich sehr lange und zuverlässige Mitarbeiterin im Kindergottesdienst. Ich erinnere mich noch an den Kohleofen, den wir oder andere Mitarbeitende eine Std. vor Veranstaltungsbeginn anfeuern mussten und auf dem ich z.B. Kakao für die Kinder gekocht habe.

Wir beide sind in der Erlöserkirche getraut worden und sie war uns Heimat und ein Ort, für den wir beide viele Stunden ehrenamtliches Engagement investierte haben. Wir sind in ihr groß und auch alt geworden.

Monika und Bernd Wiederhold

Marco Bentlage

Seit gut zwei Jahren habe ich durch besondere und einschneidende Erlebnisse in meinem Leben guten und intensiven Kontakt zur Gemeinde in Verl gefunden und fühle mich dort sehr wohl und gut aufgehoben.

Die ehemalige Kirche in Sürenheide habe ich geliebt, aber nach der Übergabe an eine andere Kirchengemeinde, bin ich genauso glücklich in der Erlöserkirche. Zwei unserer Töchter sind nun auch dort konfirmiert worden und die dritte hat noch etwas Zeit.

Ich bete dafür, dass diese Gemeinde sich so gut weiterentwickelt und noch lange Bestand hat.

Der liebe Gott möge uns beschützen.

Marco Bentlage



Anni Kruck

Als ich in den 50ziger Jahren nach Verl kam, hat mich Frau Pante sofort zum Kirchenchor eingeladen. Dem Chor bin ich viele Jahre treu geblieben und wir haben in der Erlöserkirche so manches Konzert gesungen und so manchen Gottesdienst mitgestaltet.

Anni Kruck

Uwe Breimann

Wenn ich an die Erlöserkirche denke, dann fallen mir zuerst einmal die Gottesdienste ein, die Jutta Witte-Vormittag dort gehalten hat. Mir fallen die Krippenspiele und die tollen, lebendigen LIVE-Gottesdienst für Jugendliche ein. Gerne waren wir damals mit unseren Kindern in der Kirche zu Gast.

Uwe Breimann

Dieter Horsthemke

Mein Einstieg und damit meine ersten Kontakte mit der Erlöserkirche begannen bei mir mit der Gestaltung des Kindergottesdienstes.

Ich liebe die Offenheit und die Vielfalt der unterschiedlichen Aktivitäten. Die Kirchengemeinde hat für die Erlöserkirche ein tolles Team.

Dieter Horsthemke

Ingrid Klett

Ich liebe die Lebendigkeit in der Kirche. Sie entwickelt sich immer weiter und hat ein offenes Ohr und Auge für die Menschen und ist ihnen zugewandt. Sie bietet mit Möglichkeit zu spirituellem Wachstum.

Ingrid Klett

Jutta und Hardy Vormittag

Wir, die Redakteure dieser Interviews, haben auch eine lange Geschichte und einen Weg mit der Erlöserkirche, haupt- und ehrenamtlich.

In ihren 75 Jahren hat die Kirche als Gebäude Schönes und Trauriges, Hochzeiten und die Coronazeit, laute und leise Töne, nachdenkliche und unbeschwerte Stunden, viele unterschiedliche Gottesdienste und Veranstaltungen und vielschichte Musik erlebt.

Sie könnte sicher viele Geschichten und Erlebnisse kundgeben, wenn sie reden und erzählen könnte.

Ich, Hardy, erinnere mich noch an die vielen Gottesdienste, die ich in den 80er Jahren in der Erlöserkirche halten durfte. Für viele Menschen, so auch für uns, war die immer ein Ort, der uns Hoffnung und Zuversicht gab. Das werden wir nicht vergessen.

Jutta und Hardy Vormittag



Doris Nitzgen

Die Erlöserkirche und ich sind fast gleich alt! Die Kirche war und ist für mich ein Ort der Sicherheit. Sie wird im Alter wichtiger und bietet seelische Stabilität. Die Erlöserkirche ist ein Zuhause für mich.

Doris Nitzgen



Heike und Udo Feldotto

Ein Stück Familiengeschichte

Unsere Verbundenheit mit der evangelischen Kirche begann, als wir nach Sürenheide zogen und dort Nachbarn der Auferstehungskirche waren.

- Die **Konfirmationen unserer Töchter Anne und Sonja** waren besondere Momente für unsere Familie.
- Inzwischen wurden auch **drei unserer Enkelkinder** konfirmiert.
- Anne und Sonja waren in ihrer Jugend in der **evangelischen Jugendarbeit** aktiv. Heute engagieren sich dort auch unsere Enkelkinder **Nora und Rena**.
- Heike durfte einige Jahre im **Presbyterium** mitarbeiten und das Gemeindeleben mitgestalten.
- **Udo erhielt vor vielen Jahren den Auftrag, den Altarschmuck zu gestalten** – drei Kerzenleuchter mit passender Vase.
- Einige Jahre später fertigte er **aus eigener Initiative ein passendes Kreuz** an und schenkte es der Kirchengemeinde.

75 Jahre Erlöserkirche in Verl – für uns ein Stück Kirchengeschichte, das mit vielen persönlichen Erinnerungen und über mehrere Generationen hinweg mit unserer Familie verbunden ist.

Heike und Udo Feldotto

Tamara Sievers

Nach einer Trennung kam ich 2005 nach Verl. Neuer Wohnort, neue Wohnung, ein ganz neuer Anfang. Die Erlöserkirche war einer meiner ersten Anlauforte.

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst“ ist über dem Altarraum zu lesen und hat mich in jener Zeit getröstet und mir Zuversicht geschenkt. Die Erlöserkirche hat mich gleich angesprochen: Schlicht und schnörkellos, aber gleichzeitig warm und einladend. Für mich ein Ort um bei mir und in meinem Glauben anzukommen.

Seitdem durfte ich viele inspirierende Gottesdienste und Feste in der Erlöserkirche miterleben, auch für mich ganz besondere wie die Taufe unserer Tochter und ihre Konfirmation sowie Konzerte mit unserem Chor Anklang.

Dafür bin ich dankbar, denn neben der Kirche machen für mich insbesondere auch die wunderbaren Menschen den Wert unserer Gemeinde aus.

Tamara Sievers

Marita Arhelger

Ich fühle mich in der Erlöserkirche sehr wohl und die Gottesdienste sprechen mich bis heute an.

Marita Arhelger



Maximilian Hermwille

Um ehrlich zu sein, wird es schwierig einzelne Erlebnisse oder Erfahrungen mit der Erlöserkirche herauszupicken.

Ich bin mittlerweile 15 Jahre in der Kirche engagiert – konfirmiert wurde ich in der Erlöserkirche, besuchte den Traineekurs und wurde Jugendmitarbeiter. Besonders ist für mich die Arbeit mit den Konfis und das Konfi-Camp. Sehr besonders für mich persönlich war auch der Gottesdienst, in dem ich in das Presbyterium aufgenommen wurde.

Maximilian Hermwille



Niklas Honke

Hi, ich bin Niklas und bin bereits seit meiner frühen Kindheit in der Kirchengemeinde. Angefangen hat es mit dem Besuch einer Krabbelgruppe. Später folgten Konfi-Kurs, Traineekurs und Jugendgruppenleiter-Ausbildung. Ich habe dann in den verschiedensten Gruppen und Kreisen für Kinder und Jugendliche mitgewirkt. Dazu gehörten auch die verschiedensten Gottesdienste, die wir in der Erlöserkirche mit den Teilnehmern gefeiert haben. Einige Zeit habe ich im LIVE die kurzen Ansprachen gehalten und fühle mich in dem Kirchraum wie zuhause.

Mittlerweile habe ich somit fast die Hälfte meines Lebens in der Kirche verbracht, habe Gemeinde und Gottesdienste aktiv mitgestaltet und bin sehr froh, so lange Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Niklas Honke



Klaus Gennet

Meine erste Erfahrung mit der Erlöserkirche war meine Konfirmation im Jahr 1961. Schon 1960 wurde ich im Posauenchor aufgenommen und von Herrn Schiewe unterrichtet. Bis heute bin ich im

Chor tätig und es macht mir noch immer viel Freude mein Instrument zu spielen und so die Gottesdienste zu bereichern. Nach der Konfirmation besuchte ich den Jugendkreis. 1962 fuhren wir für einige Tage in den Harz – Leiter war Bernd Wiederhold.

Bei meiner Heirat im Februar 1973 mit Edith Wiehenhenrich, in der Erlöserkirche Verl, nahm auch der katholische Pfarrer Herr Joachimski aus der Sürenheide teil. In den 80ziger Jahren war ich auch als Lektor tätig.

Der Erlöserkirche wünsche ich zum Jubiläum eine lebendige und lebhaft Zukunft.

Klaus Gennet

Die Interviews haben Jutta Witte-Vormittag und Hardy Vormittag geführt.

Natürlich

A
+

Ihre Apotheke für aktive Gesundheitsvorsorge

Für Ihre GESUNDHEIT machen wir uns STARK ...

Bären Apotheke

ÖFFNUNGSZEITEN

MO. - FR. 8.00 - 19.00, SA 8.00 - 14.00

🐾

Ferdinand Hollenhorst e.K.

🐾

Gütersloher Str. 35

🐾

Tel. 0 52 46 / 70 28 28

Wie sieht Kirche im Jahr 2101 aus?

Häufig muss ich mich der Frage stellen: „Warum machst du dein Referendariat an einer christlichen Schule?“ mit dem Nachsatz: „Ich bin ja schon längst aus der Kirche ausgetreten“. Was soll ich darauf antworten?

Eines ist klar, Kirche und der Glaube hat in meiner Generation einen anderen Stellenwert eingenommen. Während einige aus meinem Freundeskreis nicht getauft sind, gehen andere nur noch zu Weihnachten in die Kirche „Ist halt Tradition“. Wer erzählt, dass er in einer Kirche Jugendarbeit betreibt oder regelmäßig einen Gottesdienst besucht, wird eher belächelt.

Wie kann also Kirche im Jahr 2101 aussehen? Schauen wir uns die Statistiken an, wird deutlich, dass gerade in Deutschland die Kirchengaustritte zunehmen. Die Kirche (katholisch oder evangelisch), scheint häufig durch negative Schlagzeilen auf sich aufmerksam zu machen. Zumindest ist es das, was wir wahrnehmen. Gibt es also eine Zukunft für den Glauben?

Ich bin der Meinung: Ja!

Die Zahlen zeigen, dass der Glaube in der Generation Z einen höheren Stellenwert einnimmt. Global betrachtet geht der Trend zum Glauben zurück. Mit Blick auf die USA oder Großbritannien zeigt sich, dass die Bibelverkäufe zunehmen und sich junge Menschen aktiv dem Glauben zuwenden. Macht das nicht Hoffnung?

Sollte dieser Trend einen Einfluss auf Deutschland nehmen, denke ich, dass die Kirche in 75 Jahren ganz anders aussehen kann als heute. Jede Generation ist mit eigenen Krisen konfrontiert. Eine Predigt kann diese Themen aufnehmen und den Menschen Hoffnung schenken. Vor 75 Jahren hätten wir wohl nicht gedacht, dass mittels eines Beamers Liedtexte zum Mitsingen an die Kirchenwand projiziert oder Videos einer neuen Aktion der Kinder- und Jugendarbeit auf Instagram geteilt werden würden. Gerade diese Technik wird sich auch in der Kirche widerspiegeln. Onlineseminare oder -gottesdienste könnten an Bedeutung gewinnen. Die Wichtigkeit von menschlicher Nähe und direktem Austausch wird uns heute immer bewusster.

Die Generation Z ist die traurigste bzw. unglücklichste Generation und fühlt sich zunehmend einsamer. Glaube ist Gemeinschaft. In der Gemeinde treffen wir zusammen, tauschen uns aus und teilen unsere Sorgen und Probleme.

Wenn mich also jemand das nächste Mal danach fragen wird, warum ich mein Referendariat an einer christlichen Schule mache, werde ich lächeln und antworten: „Weil viele vielleicht der Institution Kirche skeptisch gegenüberstehen, aber gleichzeitig nach Sinn, Halt und echter Gemeinschaft sucht. Solange es Menschen gibt, die sie mit Leben füllen, stirbt Kirche nicht aus. Heute, morgen und auch noch im Jahr 2101.“

Isabell Müller

75 Jahre

Erlöserkirche – Festgottesdienst zum Kirchweihfest am 3. Advent

Am 23. Juni 1951 titelte eine Lokalzeitung „Ein Freudentag für die Protestanten von Verl – Grundsteinlegung für eine evangelische Kirche“. Tatsächlich ist es erst seit 75 Jahre so, dass eine evangelische Kirche das Verler Ortsbild bereichert. Der Bau war natürlich schon länger geplant, immer mehr evangelische Christen hatten nach dem Zweiten Weltkrieg in Verl und der Umgebung eine neue Heimat gefunden. Aber erst im Juni 1951 begann der Bau und am 3. Advent, am 16. Dezember 1951, wurde die Erlöserkirche feierlich eingeweiht. Nun, 75 Jahre später, wollen wir **am dritten Advent** wieder feiern – diesmal wieder mit der ganzen Gemeinde. Der **Festgottesdienst** wird zur gewohnten Zeit **um 10 Uhr** beginnen und festlich und adventlich vom **Posaunenchor** begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir beim erweiterten Kirchcafé miteinander ins Gespräch kommen. Denn eine Kirche ist nur dann ein wichtiges Gebäude, wenn es mit Leben gefüllt wird und Gemeinschaft erfahrbar wird. Und vielleicht gibt es ja Fotos, die man mitbringen kann? Oder Anekdoten zu erzählen?

Wir freuen uns auf das Fest – und noch mehr auf den Austausch – auf einen neuen „Freudentag“, vielleicht nicht nur für die Protestanten von Verl. *hof*



Neubau OASE

„Na endlich!“ - Dieser Gedanke ist sicher nicht nur im Kopf vom Jugendhausleiter und Diakon Monty Göhlich zu finden: Nach einer langen Wartezeit, nach vielen Verhandlungen und Überlegungen, nach Planungen und Verzögerungen steht es nun endlich da: Das neue Jugendhaus für Offene Jugendarbeit in der Sürenheide nimmt den Betrieb wieder auf – es gibt wieder eine OASE!

Zwischen Kita und Sportplatz, gegenüber vom Bürgertreff, findet sich der Weg zum 300 m² großen Containerbau. Mit großartiger Veranda, direkter Anbindung an den Fußballplatz und das Volleyballfeld und vor allem mit ganz viel Raum für Kinder und Jugendliche – nicht nur in den Ferienspielen, sondern auch ganz normal unter der Woche – von Montag bis Freitag.

Um die Neueröffnung ausreichend zu würdigen, gibt es auch einen ganz offiziellen Start: **Am Sonntag, 10. Januar 2027, wird das Jugendhaus ab 15 Uhr feierlich durch den Bürgermeister Robin Rieksneuwöhner in Betrieb genommen.**

Im Anschluss gibt es Möglichkeit, die Räume zu erkunden, sich kreativ auszuprobieren und auch ein wenig zu stärken. Eingeladen sind alle Interessierten, besonders aber natürlich die Kinder und Jugendlichen – es geht wieder los!

Adventsfenster 2026

Zeit für Gemeinschaft



Es ist wieder so weit: Unser Lebendiger Adventskalender steht! Wer wann seine Türen öffnet, erfahren Sie in der aktuellen Liste unter www.adventsfenster-verl.de. Wir kommen jeweils um 18:00 Uhr an den genannten Adressen zusammen, um Gemeinschaft zu erleben, vertraute Adventslieder zu singen und uns bei guten Gesprächen auszutauschen. Nehmen Sie sich einen kurzen Augenblick Zeit, um in der oft hektischen

Vorweihnachtszeit zur Ruhe zu kommen. Wir freuen uns schon sehr auf Sie und eine wunderschöne Adventszeit!

*Und dann am Abend werden leise
die großen, bleichen Blätter breit,
und aus der tiefen, dunklen Reise
geht ein Erwarten durch die Zeit.
(Rainer Maria Rilke)*

Weihnachten in der Schützenhalle

Im vergangen Jahr hat es leider noch nicht geklappt, aber in diesem Jahr. Um allen Menschen an Heilig Abend im Gottesdienst Raum zu geben, feiern wir den Gottesdienst an Heilig Abend um 16:30 Uhr in der Schützenhalle. Die Kirchengemeinde ist der Schützengilde Verl sehr dankbar, dass das möglich ist. Schon öfter haben wir gute Erfahrungen mit Gottesdiensten an anderen Orten gemacht. Nun freuen wir uns auf diesen

Weihnachtsgottesdienst. Unsere Theatergruppe hat zusammen mit den Konfis ein Weihnachtsstück vorbereitet, unsere Band und Lichttechnik ist dabei und auch eine geschmückter Tannenbaum. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst. Die übrigen Gottesdienste am Heilig Abend finden wie gewohnt in der Erlöserkirche statt. So wird hoffentlich für jeden und jede das Passende dabei sein, um gut Weihnachten feiern zu können.

Gottesdienste an Heilig Abend

Erlöserkirche Verl

- 15:00** Christvesper für Familien mit kleinen Kindern mit Krippenspiel
- 18:00** Christvesper für Erwachsene
- 23:00** Christmette

Schützenhalle Verl

- 16:30** Christvesper für Familien mit Theatergruppe+Konfis gestaltetet

Alle Gottesdienste von November bis Februar auf einen Blick

 = Kinder- gottes- dienst	Erlöserkirche Verl 10 Uhr (sofern nicht anders angegeben)		Gottesdienst an anderen Orten
1. November 22. nach Trinitatis	Pastor Hoffmann		
8. November Drittletzter Sonntag	Pastor Freimuth Taufmöglichkeit		
15. November Volkstrauertag	Pastor Hoffmann		
18. November Buß- und Bettag	19:00 Uhr: Pastor Hoffmann		
22. November Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr: Pastor Freimuth 15:00 Uhr: Pastor Hoffmann Totengedenken		
28. November	18:00 Uhr: Abendgottesdienst im Stil einer Thomasmesse		
29. November 1. Advent	Pastor Freimuth		
6. Dezember 2. Advent	Pastor Freimuth Abendmahl		
13. Dezember 3. Advent	Kirchweihfest „75 Jahre Erlöserkirche“		
20. Dezember 4. Advent	Pastor Freimuth Taufmöglichkeit		
24. Dezember Heilig Abend	Gottesdienste siehe Seite 13		16:30 Uhr: Schützenhalle
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Pastor Hoffmann		
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Pastor Freimuth		
27. Dezember 1. So. n. Christfest	Pastor Hoffmann		

Alle Gottesdienste von November bis Februar auf einen Blick

 = Kinder- gottes- dienst	Erlöserkirche Verl 10 Uhr (sofern nicht anders angegeben) 	Gottesdienst an anderen Orten
31. Dezember Altjahresabend/ Silvester	18:00 Uhr: Pastor Freimuth	
1. Januar 2027 Neujahr	18:00 Uhr: Pastor Hoffmann Anschließend Neujahrsempfang	
3. Januar 2. So. n. Christfest	Pastor Freimuth Abendmahl	
10. Januar 1. So. n. Epiphania	Pastor Hoffmann Taufmöglichkeit	
17. Januar 2. So. n. Epiphania	Pastor Freimuth 	
24. Januar 3. So. n. Epiphania	Pastor Hoffmann	
31. Januar Lzt. So. n. Epiphan.	Pastor Freimuth Abendmahl	
7. Februar Estomihi	Pastor Hoffmann Zertifikate der Trainees	
13. Februar	18:00 Uhr: Abendgottesdienst zum Valentinstag	
14. Februar Invokavit	Pastor Freimuth Taufmöglichkeit	
21. Februar Reminiszere	Pastor Hoffmann 	
28. Februar Okuli	Pastor Freimuth	

Weihnachtliche Musik „Gloria in excelsis Deo“

Unter diesem Motto findet am 16.12.2026 um 19:30 Uhr ein Mitmachkonzert unserer Chöre „Anklang“ und dem Posaunenchor in der Erlöserkirche statt. Ein Abend zum Atemholen und sich verzaubern lassen in der Adventszeit.



Miteinander, mittendrin, mit Gott – so war Verler Leben

Auch in diesem Jahr waren wir mit unserer Eventkirche am Denkmalplatz dabei. Unser Schwerpunkt lag auf Taufe und Tauferinnerung. Besonders schön war, dass tatsächlich Taufen stattgefunden haben und jemand sich vor Ort in Begleitung ihres Partners und unter den Augen zahlreicher Kirmesbesucher taufen ließ – ein unvergesslicher Moment. Auch sonst gab es viel zu entdecken:

Armbänder gestalten, Lieder an der Wasserflaschenorgel spielen und erraten, Abstimmröhren, Wasserquiz und Glücksrad luden zum Mitmachen ein. Am Sonntag feierten wir bei bestem Wetter einen ökumenischen Gottesdienst mit Musik von 5Edges auf der Wiese. Danke an alle, die uns unterstützt und besucht haben. Ohne euch wäre diese schöne Zeit nicht möglich gewesen!



Kirche und ihr Geld:

Wir haben es selbst in der Hand

Als Presbyterium für einen ausgeglichenen Haushalt zu sorgen, ist schwieriger geworden. Viele Projekte in der Landeskirche, wie der Klimafond, die Prävention gegen sexualisierte Gewalt oder auch die sichere IT-Versorgung, mindern die Zuweisungen an die Kirchengemeinden erheblich. Auch die allgemeinen Kostensteigerungen bei Energie und Personal führen dazu, dass mit der Kirchensteuerzuweisung weniger bewegt werden kann. Diese Entwicklung betrifft alle öffentlichen Bereiche, nicht nur Kirche. Aber darüber zu jammern, nutzt auch nichts.

Denn wir haben es selbst in der Hand, was aus unserer Kirche wird. Statt den Kopf in den Sand zu stecken, können wir selbst aktiv werden und Lösungen suchen. Genau das tut unser Presbyterium. Denn uns ist klar, dass die Kirchensteuer allein nicht ausreicht, um dauerhaft ein lebendiges Gemeindeleben zu finanzieren. Wir sind sehr dankbar für die verlässliche Unterstützung durch die Kirchensteuer. Denn auch Kirchensteuern sind Spenden, also anvertrautes Geld, mit dem wir verantwortungsvoll umgehen. So kann eine Basisversorgung gewährleistet werden. Für besondere Schwerpunkte und Aktionen braucht es jedoch zusätzlich freiwillige Spenden.

Wenn wir in diesem Gemeindebrief an 75 Jahre Kirche in Verl erinnern, macht dieser Rückblick Mut. Auch der Bau der Erlöserkirche war nur durch freiwillige

Spenden möglich, die der Kirchbauverein gesammelt hat, durch ganz viel Engagement, wo Menschen mit angepackt haben, und auch durch Spenden und Stiftungen durch andere Kirchengemeinden und das Gustav Adolf Werk. Ohne diese freiwilligen Spenden hätte es 1951 keine Erlöserkirche gegeben. Nur so konnte ein Ort entstehen, wo die Vertriebenen des Krieges eine neue Heimat gefunden haben. Kirche war ein Treffpunkt, wo man sich austauschen und gegenseitig helfen konnte, ob im Gottesdienst oder in der Frauenhilfe. Ein Anker in einem völlig veränderten Leben.

Auch heute brauchen Menschen solche Orte. Kirche ein Ort, wo jeder und jede willkommen ist und erlebt, ich gehöre dazu. Wo ich zu Hause bin und wirklich hingehöre.

Um das zu ermöglichen, gibt es seit einigen Jahren die Aktion Gemeindespende. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie, dass in der Jugendarbeit immer eine kompetente Fachkraft ein offenes Ohr für Jugendliche hat. Ohne freiwillige Spenden könnten wir die aktuellen Personalstunden in der Jugendarbeit nicht vorhalten. Daher auch in diesem Jahr die Bitte, die Aktivitäten der Kirchengemeinde mit einer Spende zu unterstützen.

Nähere Informationen finden Sie in dem beiliegenden Brief. Wie in der Vergangenheit werden wir sorgsam und sparsam mit den anvertrauten Geldern wirtschaften.

frei

Einkehrwochenende

Die Einkehrwochenenden sind schon eine gute Tradition geworden. Zeit für sich haben, Spiritualität ausprobieren können, in einem wunderschön gelegenen Haus in Winterberg. **Der Termin: vom 19. bis 21. März 2027 in Elkeringhausen.** Dieses Mal geht es um Säulen der Spiritualität. Was hilft mir, in Kontakt mit Gott zu bleiben? Was gibt meinem Leben Struktur und hilft mir, meinem Leben Tiefe zu geben? Wer da für sich auf der Suche ist, ist herzlich zum Einkehrwochenende eingeladen. Auch wer noch nie dabei war, aber es einmal ausprobieren möchte, ist herzlich eingeladen. Anmeldeflyer liegen im Gemeindehaus aus. Die Teilnahme ist auf 10 Plätze begrenzt.



Dazwischen gekrächzt

Moin! Ich bin's, euer Rufus! Bevor mein Freund Horst, ein kleiner Hausrotschwanz, demnächst wieder Richtung Mittelmeer abdampft, habe ich ihn neulich auf seinem Bauernhof in Bielefeld besucht. Gerade angekommen, flatterten wir direkt mitten in einen Gottesdienst für Menschen und Tiere! Ich sag's euch: ein zoologisch theologisches Durcheinander, das selbst mich kurz sprachlos machte. Hunde saßen brav wie Presbyter, Meerschweinchen wurden wie Babys geschaukelt, ein Pony blockierte den Mittelgang – und eine Katze thronte wie selbstverständlich auf dem Altar – während anderswo vermutlich ein Schwein als Sonntagsbraten im Römertopf landete. Horst flüsterte nur: Ist das Ironie? Nein, das ist Realität! Die Menschen erklärten mir, Tiere sind Geschöpfe Gottes, man müsse sie lieben, achten, segnen ... und gelegentlich essen. Ich habe versucht, das zu verstehen, aber wir Raben grillen nun mal keine Verwandtschaft. Trotzdem waren sich alle einig: Tiere gehören dazu. Irgendwie. Jedenfalls solange sie nicht den Klingelbeutel fressen oder die Predigt kommentieren. Da war ich beruhigt – meine Federn bleiben dran, ich werde nicht zum Rabenbraten. Also, liebe Leute: Wenn ihr Gottesdienst mit Tieren feiern wollt, dann bringt eure Haustiere mit, denkt an die Nutztiere, vergesst die Wildtiere nicht und denkt auch an die Pastöre, die versuchen, all das unter einen Hut zu kriegen. Bis zum nächsten Mal, euer Rufus.

Bibelkurs: Die Bibel verstehen

Wie kann ich selber die Bibel lesen? Welche Schriften gibt es überhaupt? Wie kann man in den verschiedenen Texten der Bibel einen roten Faden finden? Im Bibelkurs geht es um eine Einführung in die Bibel und ihre Entstehung, damit man sich in der Bibel orientieren kann und dann selber auf Entdeckungsreise gehen kann. An einem Abend ist auch ein Ausflug ins Bibeldorf Rietberg möglich. Für eine Teilnahme braucht es keine Vorkenntnis, sondern nur ein wenig Neugier. **Die Abende finden jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindehaus statt. Startabend ist der 19.01.2027. Weitere Termine: 26.01./02.02./09.02. und 16.02.** Man kann auch an einzelnen Abenden teilnehmen.

Neuer Konfi-Jahrgang

Auch wenn das neue Jahr 2027 noch ein bisschen auf sich warten lässt – die Planungen laufen auf vollen Touren. Das gilt ganz besonders auch für den neuen Jahrgang der Konfis. Pfarrer Jens Hoffmann und ein hochmotiviertes Team von Ehrenamtlichen freuen sich schon sehr auf die Jugendlichen, die dann etwa ein Jahr später **im Mai 2028 konfirmiert** werden. **Der neue Kurs beginnt mit einem Start-Tag am Sonntag, 28. Februar, um 14 Uhr im Gemeindehaus**, an dem sich die Gruppen kennenlernt, bevor es dann monatlich in thematischen Blöcken zur Sache geht. Eingeladen sind natürlich **alle Jugendlichen, die zwischen August 2013 und Juli 2014 geboren wurden** – und sie müssen noch nicht einmal getauft sein. Voraussetzung ist nur die Bereitschaft,

sich auf eine Gemeinschaft einzulassen, die Gemeinde kennenzulernen und sich mit Fragen zu beschäftigen, die ein bisschen über Alltägliches hinausgehen. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass besonders das Konfi-Camp in der ersten Woche der Sommerferien (17.-23.7.2027) ein absolutes Highlight sein wird – aber auch so wird es ganz sicher lustig. **Wer keine Einladung bekommen hat, aber trotzdem gern dabei sein möchte, kann sich gern beim Gemeindebüro oder direkt bei Pfr. Hoffmann melden.** Auch wenn es Fragen oder Sorgen gibt meldet Euch gern und wir versuchen dann alles zu klären, was einer Teilnahme im Weg steht – denn wir freuen uns schon sehr auf die gemeinsame Zeit! *hof*

Förderverein auf dem Adventsmarkt

Wir geben unserer Jugend eine Perspektive! **Seit 2005 unterstützt der Förderverein die Jugendarbeit der Ev. Kirche in Verl** auf vielfältige Weise, dort wo es an benötigten Geldern fehlt! Für Anschaffungen von Spielen und anderen Geräten, Zuschüssen für Fahrten und der Traineeausbildung, für neue Jugendmitarbeiter u. v. m. und nicht zuletzt für die Bezahlung des erhöhten Stundenkontingents unserer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft. Dieses alles finanzieren wir über die Mitgliederbeiträge, Spenden und Verkaufserlöse bei verschiedenen Aktionen des Vorstands, z. B. Bewirtungen auf Spendenbasis im Gemeindehaus oder Waffelverkäufen im Ölbachcenter. Nun

haben wir eine besondere Aktion geplant: **Wir sind mit einem Stand am Verler Weihnachtsmarkt vom 4. bis 6. Dezember vertreten.** Dort ist der Verkauf von Kaiserschmarrn geplant. Wir hoffen nicht nur, dass auf unser Angebot rege zugegriffen wird, um unsere Vereinskasse zu füllen, die zu 100% der Jugendarbeit zugutekommt, sondern auch auf die Mitwirkung weiterer Helfer. Wer Interesse hat, einen Weihnachtsmarktstand auch mal von der Verkaufsseite in einem netten Team kennenzulernen, der melde sich bitte im Gemeindebüro oder beim 1. Vorsitzenden Hartmut Leder, Telefon: 05246/6432. Wir freuen uns über jede Unterstützung. *Hartmut Leder*

Evangelische Stiftung Verl

Dauerhaft Gutes bewirken

Die Mitglieder des Stiftungsrats wünschen der Kirchengemeinde zum 75-jährigen Bestehen für die nächsten Jahrzehnte weiterhin Gottes Segen, alles Gute, einen Ort der würdevollen Begegnung und Reflexion und ein lebendiges Miteinander in Frieden und Zuversicht.

Damit diese Wünsche in Zukunft weiterhin praktisch umgesetzt werden können, gibt es seit 2007 die evangelische Stiftung Verl. Mit den Zinsgewinnen des Stiftungskapitals kann sie Projekte für die Arbeit in der Kirchengemeinde Verl unterstützen. Dabei darf das Stiftungskapital nicht angetastet werden. Vor dem Hintergrund sinkender Kirchensteuereinnahmen wird es immer wichtiger, die kirchliche und diakonische Arbeit zu unterstützen.

Der Stiftungsrat entscheidet mindestens einmal jährlich über unterstützungswürdige Projekte. Für 2026 sind folgende Dinge vom Stiftungsrat beschlossen worden.

- Ein Funkübertragungssystem für Band, Krippenspiel und andere Projekte
- Ein Zuschuss für die Pflege des Kirchgartens
- Ein Zuschuss für das Sommer Musical
- Der Druck eines neuen Flyers für die Stiftung (Auslage im Gemeindehaus)
- Ein Kaffeetrinken für das Kaffee Team
- Eine Konzertlesung für 2027 (Halleluja, Leonard Cohen)

Auch Sie können dauerhaft Gutes tun. Zum einen können Sie die Arbeit durch Spenden unterstützen oder in Form von

Bar- und Sachwerten, das Stammkapital des Stiftungsvermögens erhöhen. Sie können aber auch durch Erbschaft und Vermächtnis mit ihrem Geld etwas Gutes bewirken und dauerhaft die gemeinnützige Arbeit der Kirchengemeinde unterstützen.



Der Stiftungsrat: Maximilian Hermwille, Karl Grewe (Vorsitzender), Hartmut Leder, Silke Brinkord, Hans-Dieter Vormittag (stellvertretender Vorsitzender) und Klaus-Peter Michaelis.

Für weitere Informationen gibt es einen neuen Flyer (erhältlich im Gemeindehaus oder auf der Homepage). Die Mitglieder des Stiftungsrates Silke Brinkord, Karl Grewe (Vorsitzender), Maximilian Hermwille, Klaus-Peter Michaelis, Hartmut Leder und Hans-Dieter Vormittag sowie die Pfarrer beraten Sie gern, wenn Sie dazu Fragen haben (E-Mail: GT-KG-Verl@kk-ekvw.de). gre

Bankverbindung:

Kreissparkasse Wiedenbrück

IBAN: DE46 4785 3520 0004 0384 51

Stichwort: Ev. Stiftung Verl

Tageshospiz „Komet“ startet in Verl

Tagsüber ins Hospiz, abends wieder nach Hause – das ist die Idee eines Tageshospizes. Genauso ein Angebot entsteht aktuell in Verl: Das Tageshospiz „Komet“ von DeineDiakonie. Es gehört keinem stationären Hospiz an, sondern arbeitet komplett eigenständig. Im Mittelpunkt stehen hier Menschen mit einer schweren, fortschreitenden und nicht heilbaren Erkrankung, die weiter in ihrem gewohnten Umfeld zu Hause leben möchten, aber zeitweise Unterstützung brauchen. Das Tageshospiz „Komet“ bietet für sie Raum für Begegnung, Austausch oder auch einfach etwas Ruhe. Es orientiert sich dabei an den persönlichen Bedürfnissen der Gäste, daran, was ihnen gerade guttut. So kann es auch helfen, Isolation entgegenzuwirken, die mit einer Erkrankung einhergehen kann. Das Ziel ist es, den Gästen in ihrer Lebensphase so viel Normalität wie möglich zu bieten. Vor Ort gehören dabei Pflege und professionelle palliative Begleitung zum festen Angebot. Das Tageshospiz schließt damit eine Lücke zwischen der Palliativversorgung zu Hause und dem stationären Hospiz. Gleichzeitig kann das Tageshospiz auch Angehörige entlasten. Durch die Sicherheit, dass erkrankte Menschen gut versorgt sind, kann es den Angehörigen Zeit für eigene Termine, Erledigungen oder eine kurze Pause geben.

Die Leitung des neuen Tageshospizes „Komet“ in der Schillerstraße 26 übernimmt Tatiana Kulakova. Sie ist eine erfahrene Pflegefachkraft mit palliativer Weiterbildung und hat bisher die Pflege-

WG Trinitatis am Brockweg in Gütersloh geleitet. Aus einer Hospitation im bisher einzigen eigenständigen Tageshospiz in Nordrhein-Westfalen, dem Josef-Haus in Gronau-Epe, bringt sie viele Anregungen für den Alltag in Verl mit. Dazu gehören ein Speiseplan, der nach den täglichen Wünschen der Gäste gestaltet wird, gemeinsames Spielen, um ins Gespräch zu kommen und die intensive Einbindung von Ehrenamtlichen.

Die frisch umgebaute ehemalige Pflege-WG bietet dafür Platz für bis zu zwölf Gäste. Bei der Ausstattung bekommt das Tageshospiz Unterstützung von der SozialstiftungNRW. Diese fördert das Projekt mit 84.800 Euro.



Beim Tag der
offenen Tür am
15. November

können sich alle Interessierten ein Bild vom Tageshospiz „Komet“ machen.

Seinen Betrieb nimmt es dann am 6. November auf. *Christian Westmark*



Neues Bandprojekt für Jugendliche

Du spielst ein Instrument oder singst gerne? Dann mach mit! Wir starten ein neues Bandprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene – und suchen genau dich! Egal ob du Piano, Gitarre, Bass oder Schlagzeug spielst oder gerne singst: Wenn du Lust hast, gemeinsam Musik zu machen, neue Leute kennenzulernen und Teil einer Band zu werden, freuen wir uns auf dich.

wichtig sind eure Ideen, eure Lieblingssongs und die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Bevor wir richtig starten, möchten wir zunächst schauen, wer Interesse hat und welche Besetzung zusammenkommt.

Am Samstag, 09.01.2027 ist ein gemeinsamer Startertag geplant, an dem wir uns kennenlernen, erste Songs ausprobieren und die weiteren Schritte besprechen.



Die regelmäßigen Proben finden anschließend **jeden zweiten Montag von 18:00 bis 20:00 Uhr** statt. Bitte meldet euch daher nur, wenn ihr an diesem Termin grundsätzlich Zeit habt und euch die regelmäßige Teilnahme vorstellen könnt. Es wäre gut, wenn du die Grundlagen deines Instruments schon beherrscht – du musst aber natürlich kein Profi sein – wichtiger sind Freude an der Musik, Motivation und die Lust,

Unser Ziel ist es, eine Band für die musikalische Gestaltung des Jugendgottesdienstes aufzubauen. Dabei soll aber nicht ausschließlich christliche Musik im Mittelpunkt stehen. Vor allem möchten wir Songs spielen, die euch Spaß machen, die euch begeistern und die ihr gerne gemeinsam auf die Bühne bringt. Natürlich werden auch Stücke für den Jugendgottesdienst dazugehören – aber genauso

gemeinsam etwas aufzubauen. Neugierig geworden? Dann melde dich per Mail bei mir (info@denisesander.de) und werde Teil unseres neuen Bandprojekts!

Wir freuen uns auf viele motivierte Musikerinnen, Musiker, Sängerinnen und Sänger! *Denise Sander*

Theologie *leicht* gemacht (66): Der Richter

Wenn wir heute von einem Richter sprechen, haben die meisten vermutlich sofort ein ganz konkretes Bild vor Augen: Eine Person sitzt im Gerichtssaal, hört sich einen Fall an und entscheidet über Recht und Unrecht. Auch die Bibel kennt „Richter“. Doch inwiefern lassen sich unsere modernen Vorstellungen auf diese Richter übertragen?

Das hebräische Wort für Richter lautet Schofet. Es bezeichnet politische und militärische Anführer. Die Richter waren keine Richter im heutigen Sinn und schon gar keine Amtsträger eines zentralen Staates. Vielmehr führten sie einzelne Stämme oder Regionen Israels und traten vor allem dann auf, wenn das Volk von äußeren Feinden bedroht wurde.

Das Richterbuch erzählt von der Zeit zwischen der Landnahme und der Entstehung des Königtums. Besonders auffällig ist dabei ein immer wiederkehrender Kreislauf, das sogenannte „Richterschema“: Das Volk Israel wendet sich von Gott ab und verehrt andere Götter. Daraufhin gerät das Volk unter die Herrschaft fremder Völker. In seiner Not schreit es zu Gott. Gott erweckt daraufhin einen Richter, der Israel rettet und dem Land für eine Zeit Frieden bringt. Doch nach einiger Zeit beginnt dieser Kreislauf wieder von vorn. Dabei wird zwischen den sogenannten „großen“ und „kleinen“ Richtern unterschieden. Zu den großen gehören unter

anderem Otniel, Ehud, Debora, Gideon, Jiftach und Simson. Von ihnen erzählt das Buch ausführlicher, meist im Zusammenhang mit militärischen Auseinandersetzungen. Die kleinen Richter – Tola, Schamgar, Jaïr, Ibzan, Elon und Abdon – werden dagegen nur kurz erwähnt und scheinen eher als lokale Anführer tätig gewesen zu sein und nicht im heutigen Sinne Recht gesprochen zu haben.

Eine besonders bemerkenswerte Gestalt ist Debora. Sie wird ausdrücklich als Prophetin und Richterin bezeichnet und führt gemeinsam mit Barak den Kampf gegen den kanaanäischen Feldherrn Sisera. Dass am Ende die Frau Jaël den feindlichen Heerführer tötet, macht die Geschichte noch ungewöhnlicher. Der anschließende Siegesgesang, das sogenannte Deboralied, gehört zu den bekanntesten Passagen des Richterbuches.

Die Richtergestalten sind alles andere als makellose Helden. Gideon zweifelt, Jiftach trifft eine tragische Entscheidung und Simson ist impulsiv und widersprüchlich. Darin liegt eine wichtige Aussage des Buches, da die Richter letztlich als Gottes Werkzeuge dienen, um Israel zu retten. Das Richterbuch ist über einen langen Zeitraum entstanden und wurde immer wieder bearbeitet. Entsprechend darf es nicht einfach als Geschichtsbuch verstanden werden, sondern muss als theologische Deutung der Geschichte Israels aufgegriffen werden.



Bei der Evangelischen Jugend Verl war in den vergangenen Monaten einiges los! Ein besonderer Höhepunkt war unser **Gemeindefest** im Juni, bei dem Jugendliche und Mitarbeitende an vielen Stellen mit angepackt und das Fest aktiv mitgestaltet haben. Direkt danach ging es in der ersten Sommerferienwoche mit dem **KonfiCamp** weiter. Anschließend machte die Evangelische Jugend eine kurze Sommerpause, während Rebecca bei den Ferienspielen der OASE im Einsatz war.

Beim **Verler Leben** und beim **Weltkinder-tag** waren wir dabei und konnten zeigen, wie vielfältig evangelische Jugendarbeit in Verl ist. Im Kinder- und Jugendtreff gibt es wieder Raum zum Spielen, Kreativsein, Quatschen und gemeinsamen Zeitverbringen. Auch das **Bibel-Journaling** für Jugendliche und junge Erwachsene ist wieder gestartet und verbindet kreative Ideen mit persönlichen Gedanken über Bibel und Glauben.

In der **1. Herbstferienwoche** steht mit der **Entdeckerwoche** ein weiteres Highlight für Kinder an.

Am **6. November** folgt dann die **KonFirm-Party**, die wir gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde für Jugendliche ab 14 Jahren in der Erlöserkirche veran-

stalten. Danach beginnen bereits die Vorbereitungen für die **Weihnachtsgottesdienste**, bei denen Konfis wieder aktiv mitgestalten können.

Im Januar wartet auf unsere **Trainees** ein besonderes Wochenende: Zum Abschluss ihrer Jugendleiterausbildung fahren sie gemeinsam nach Schloss Baum und im Februar erhalten sie dann im Gottesdienst ihre Zertifikate.

So vielfältig wie unsere Angebote sind auch die Menschen, die sie gestalten. Uns ist wichtig, Jugendlichen Räume zu geben, in denen sie Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen, eigene Ideen entwickeln und ihren Glauben entdecken können.

Weitere Informationen und aktuelle Termine gibt es auf der **Homepage der Evangelischen Jugend Verl** sowie auf **Instagram**:



Unsere **Öffnungszeiten und Aktionen** findet ihr auf unserer **Homepage**, **Instagram** und im aktuellen **Flyer**.

Jugendarbeit Verl

Rebecca Diezmann, Dipl. Sozialpädagogin/Gemeindepädagogin

Telefon: 0176-21454941

Mail: diezmann@ev-kirche-verl.de

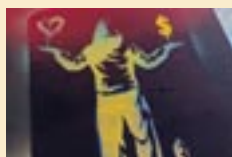
www.ev-kirche-verl.de/ev-jugend-verl



Liebe Jugendhaus-Freunde!

Der Sommer 2026 im Bürgertreff Sürenheide war wieder geprägt von Kreativität, Spiel und viel Spaß. Ob bei den Spiel- und Bastelangeboten der Ferienspielen, dem Kinderkino oder den Workshops von Juri Lobunko.

In den Sommerferien fanden sechs Wochen lang die beliebten Ferienspiele statt. Täglich sind 25 bis 40 Kinder zum Bürgertreff gekommen, um gemeinsam zu spielen, zu malen und zu basteln.



Die Skaterbahn war ein heiß begehrter Treffpunkt, und die vielfältigen Aktivitäten ließen keine Langeweile aufkommen. Eine besondere Bereicherung war die Unterstützung des freischaffenden Künstlers Juri Lobunko aus Herford, der den Kindern einmal pro Woche neue, kreative Methoden wie Schablonen- und Graffiti-Techniken, Comic-Zeichnen und Collagen näherbrachte. Sein Übriges tat das Wetter während der Ferienspiele: Die heißen und sonnigen Temperaturen haben wir für die ein oder andere Wasserschlacht genutzt. An dieser haben natürlich auch die Teamer mitgemacht, was für die Kinder natürlich eine herzliche Einladung war

sich für so manchen kleinen Streich, auf eine nasse Art und Weise, zu revanchieren.

Neben den kreativen Workshops gab es auch kleine Highlights: Das Spielmobil hat uns ebenso bereichert so wie die XXL-Fußballdartscheibe und für etwas Abwechslung sorgte der Besuch auf der Freizeitanlage am Meierhof in Verl. Ein herzliches Dankeschön gebührt den vielen engagierten Helfern, die diese Angebote erst möglich gemacht haben. Die Ferienspiele wurden von einem großartigen Team aus 25 ehrenamtlichen Jugendmitarbeitern und einem fleißigen Küchenteam von sieben freiwilligen Helfern begleitet. Danke dafür!

Nach den Sommerferien haben wir natürlich unseren Blick gespannt auf den Bau und die Fertigstellung der neuen Oase gerichtet. Umso größer ist die Freude, dass die Module des Neubaus Mitte September aufgestellt und der Innenausbau alsbald abgeschlossen worden ist. Somit steht einem Einzug in die neuen Räume auf dem Sport- und Freizeitgelände in Sürenheide, nach den Herbstferien kaum noch etwas im Wege. Den Termin zur Einweihungsfeier und den Startschuss in den neuen Räumen, werden über die Presse, der Internetseite und den Sozialen Netzwerken bekanntgegeben.

Euer Team vom Jugendhaus Oase

Jugendhausleitung

Monty Göhlich, Gemeindepädagoge & Sozialarbeiter, Telefon: 0162-5457129
Mail: info@jugendhaus-oase.de
www.jugendhaus-oase.de



Ihr Bestatter

Hollenhorst



Abschied nehmen
in einer Oase der Ruhe

Haus des Abschieds

BESTATTUNGEN | GRABMALE | VORSORGE

Telefon 05246 92660 | www.hollenhorst-verl.de

Auf einen Blick – Veranstaltungen

Freitag, 6. November 18:00 Uhr	Konfi-Party Erlöserkirche
Montag, 9. November 18:00 Uhr	Übung im Herzensgebet Gemeindehaus -Emporenraum
Sonntag, 15. November 18:00 Uhr	L!VE – Der Gottesdienst für junge Menschen Erlöserkirche
Samstag, 21. November 9:00 – 12:30 Uhr	Oasentag (Anmeldung im Gemeindebüro) Gemeindehaus
Sonntag, 22. November 15:00 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken Erlöserkirche
Dienstag, 24. November 19:30 Uhr	Männertreff: Feuerzangenbowle Gemeindehaus
Freitag, 27. November 19:00 Uhr	Soulfood Gemeindehaus (Anmeldung im Gemeindebüro)
Samstag, 28. November 18:00 Uhr	Abendgottesdienst Erlöserkirche
Sonntag, 29. November Nach dem Gottesdienst	Adventsfenster des Fördervereins Jugend Gemeindehaus
4. bis 6. Dezember	Stand der Jugend auf Adventsmarkt
Sonntag, 13. Dezember 10:00 Uhr	Kirchweihfest 75 Jahre Erlöserkirche Kirche und Gemeindehaus
Dienstag, 15. Dezember 18:00 Uhr	Übung im Herzensgebet Gemeindehaus-Emporenraum
Mittwoch, 16. Dezember 19:30 Uhr	Advents-und Weihnachtsmusik mit Anklang und dem Posaunenchor, Erlöserkirche
Samstag, 1. Januar 18:00 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst Erlöserkirche Verl, mit Gemeindeempfang
Montag, 18. Januar 18:00 Uhr	Übung im Herzensgebet Gemeindehaus-Emporenraum
Dienstag, 19. Januar 19:30 Uhr	Seminar: Die Bibel verstehen Gemeindehaus (weitere Termine: 26.1./2.2./9.2./16.2.)
Samstag, 13. Februar 18:00 Uhr	Abendgottesdienst mit Segnungen Erlöserkirche Verl
Dienstag, 16. Februar 18:00 Uhr	Übung im Herzensgebet Gemeindehaus-Emporenraum
Sonntag, 28. Februar 18:00 Uhr	L!VE – Der Gottesdienst für junge Menschen Erlöserkirche



Lesen, was zu lesen lohnt


PEGASUS Buchhandlung
Wilhelmstr. 17 · 33415 Verl · Tel. 0 52 46 / 6319



**Rundum gut
versorgt**

Diakonie 
Gütersloh e.V.

Ambulante Pflege
Diakoniestation Friedrichsdorf,
Milanweg 29
33335 Gütersloh-Friedrichsdorf
Tel. 05209 91666-2140
www.diakoniestation-gt-friedrichsdorf.de

Ambulant betreute Wohngemeinschaft
Schillerstraße 26
33415 Verl
Tel. 05246 838989-2550
www.pflege-wg-verl.de

pflege@diakonie-guetersloh.de
www.diaakonie-guetersloh.de

Sender Straße 152
33415 Verl
Tel. 0 52 46 / 77 70
Fax 0 52 46 / 93 26 28


**Stefan
Frickenstein**
Dachdeckermeister
Ob steil ob flach, das Dach vom Fach